



BURG BURG IN DER AUE

Weltweit | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Halle](#) | Halle, OT Radewell/Osendorf

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burg "Burg in der Aue" liegt südlich von Radewell im Ortsteil Burg, auf einer sandigen Anhöhe zwischen zwei Flussarmen der Weißen Elster. Auestraße 9, 06132 Halle (Saale)
Nutzung	Kleingartenanlage
Bau/Zustand	Die Anlage hat einen rechteckigen Grundriss und ist noch in einer Höhe von 1 bis 2 m erhalten. Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt 100 m und die West-Ost Ausdehnung 160 m. Der Wallkern besteht aus einer hölzernen Substruktur und einer Trockenmauer.
Typologie	Burgwall
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°25'02.0" N, 11°59'44.0" E Höhe: 83 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A 38 bis zur Abfahrt Merseburg-Nord , dann der L 172 Richtung Merseburg folgen, dort auf die B 91 Richtung Halle abbiegen, in Ammendorf in die Georgi-Dimitroff-Straße abbiegen. Parkmöglichkeiten begrenzt vorhanden.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz den Wegen bis in die Auestraße folgen.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

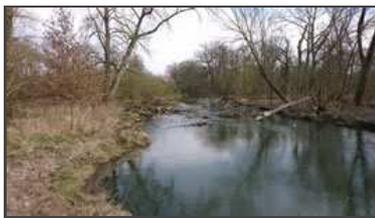


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Die Burg geht vermutlich auf eine slawische Anlage aus dem 9. bzw. 10. Jahrhundert zurück. Sie schützte einen wichtigen Übergang über die Weiße Elster.

Sie wird erstmals 973 in einer Urkunde König Otto II. erwähnt.

Ab dem letzten Drittel des 10. Jahrhunderts befand sie sich unter deutscher Kontrolle. Sie diente ab dem 10. Jahrhundert als Burgward der Grenzsicherung und administrativen Zwecken.

Im 13. Jahrhundert wird sie noch als "villa qui dicitur in der Borg" erwähnt.

Danach sind keine weiteren Daten bekannt.

Funde belegen eine Nutzung der Anlage vom 9./10. Jahrhundert bis ins 13. Jahrhundert.

Hervor sticht dabei der Fund eines eisernen Stachelsporns aus dem 11. Jahrhundert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 226

Herrmann, Volker - Die Entwicklung von Halle (Saale) im frühen und hohen Mittelalter - Topographie und Siedlungsentwicklung im heutigen Stadtgebiet von

Halle (Saale) vom 7. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts aus archäologischer Sicht. | Halle (Saale), 2001 | S. 132 ff.

Herrmann, Volker - Halle (Saale) Grenzen und Befestigung. In: Befestigung und Grenze in Mittelalter und Neuzeit. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Band 32 | Paderborn, 2019 | S. 95 ff.

Schwarze-Neuß, Elisabeth - Alte Gutshäuser, Domänen und Herrenhäuser im Stadtgebiet von Halle. In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt Heft 8 | Halle (Saale), 1999 | S. 143 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[21.06.2024] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 21.06.2024 [CR]

IMPRESSUM

© 2024



✕ Folgen